

BUND Weinstadt • Ziegeleistraße 28 • 71384 Weinstadt

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland (BUND)  
Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.

BUND-Ortsverband Weinstadt  
Robert Auersperg  
1. Vorsitzender

Telefon: 07151-66954

Robert.Auersperg@bund.net  
www.bund-weinstadt.de

## Protokoll des Treffens des BUND-Weinstadt am Montag, 14.10.2024, 19:00 Uhr, OGV-Scheuer Beutelsbach

**Teilnehmer:** Thomas, Hanna, Werner, Robert, Achim, Ingrid, Edith, Frank (Protokoll)  
entschuldigt: Gabi, Walter.

### Tagesordnungspunkte:

#### 1) Solaranlage Schönbühl:

Bebauungsplan ist erstellt. Nach den Vorberatungen im Technischen Ausschuss und dem Beschluss im Gemeinderat erfolgt ein weiterer Termin zur Abstimmung mit Herrn Meier, Stadtwerke. **Der Bebauungsplan kann unter „Stadt Weinstadt Stadt und Service- Kommunalpolitik – Gemeinderat“ abgerufen werden.** Dort sind auch die ökologischen Gutachten hinterlegt und können heruntergeladen werden,

**Bankverbindung:**  
Kreissparkasse Waiblingen  
IBAN: DE51 6025 0010 0001 1426 75

Der BUND ist eine anerkannte Natur- und Umweltschutzvereinigung nach UmwRG und NatSchG Baden-Württemberg. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit.

## 14.10.2024 Austausch Solarpark Schönbühl und weitere EE-Projekte der Stadtwerke Weinstadt (Protokoll H.Meier)

TN: Herr Auersperg, Herr Lorinser, Herr Hainbuch, Herr Folk und Herr Meier

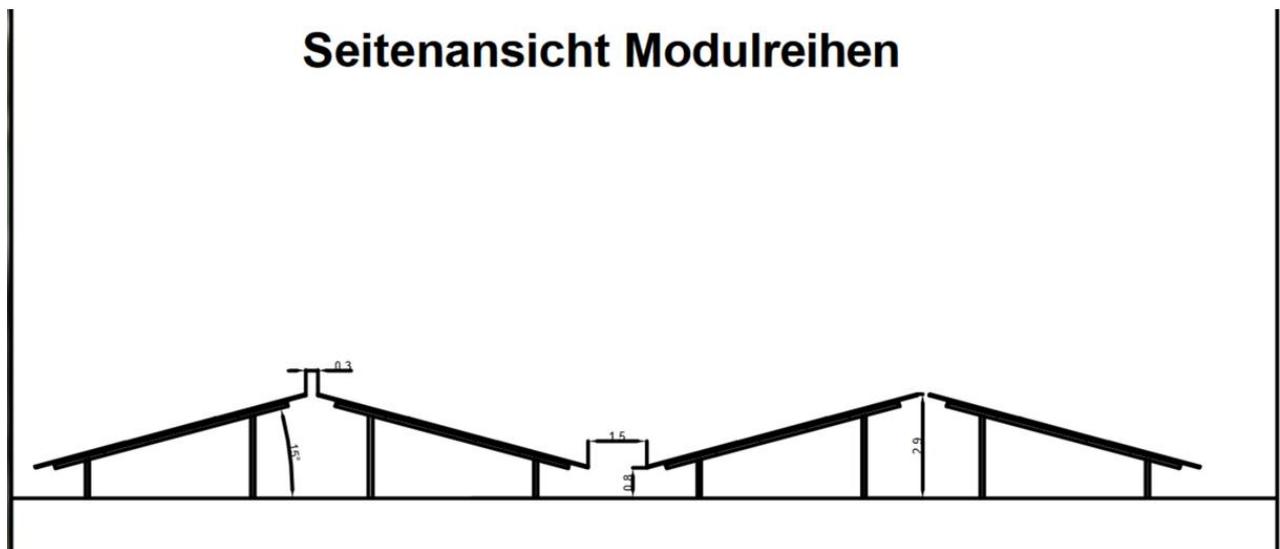
- **Bruno Lorinser - Mitglied Task Force PV Land BW**
  - Vorschlag PV Überdachung B29 vor Kappelbergtunnel
  - Vorschlag PV an Lärmschutzwällen
  - Herr Nakibullah vom Verkehrsministerium. Offen für PV Bau an Bundesstraßen.
  - Meier berichtet von den bisher erfolglos verlaufenen Gesprächen mit RP, Verkehrsministerium. Initiative der OB im Remstal usw.. Land hat angekündigt PV zur Tunnelversorgung an Bundesstraßen in Eigenregie zu realisieren.
- **Einzäunung von FF-PV-Anlagen mittels Elektrozaun anstatt Maschendraht- oder Stabmattenzaun**
  - Crailsheim ist FF-PV mit Elektrozaun gesichert
  - Fa. Patura Zauntechnik hat in Crailsheim den Zaun der FF-PV gebaut
  - Wildwechsel vorteilhaft
  - Optisch deutlich geringerer Eingriff als Maschendrahtzaun 2m
  - Uni Kassel hat Roboter zum Zaunfreimähen entwickelt
- **Förderung**
  - ISE hat Wechselrichter auf Hochspannungsebene entwickelt
  - Für Pilotanlagen hat Land BW evtl. Förderung der Investition im Bereich 50-70% Demo-Programm Land BW.
  - Meier fragt beim ISE an
- **Batteriespeicher?**
  - Meier: Wird im Projekt mitgedacht
  - Evtl. auch Demoantrag -Demoprogramm Land BW in Kombination mit WR-Hochspannung
  - Fa ADS-tec Batteriespeicher Anbieter aus der Region
- **Orchideen Schönbühl**
  - Hat sich erledigt
- **FF-PV**
  - Reihenabstand und Montagehöhen sind für Schafbeweidung wichtig
- **MS-Freileitungen**
  - Ausstattung Isolatoren Freileitung vogelsicher gewünscht
  - Vfew hat Vereinbarung mit UM
  - Meier: Netze BW ist in Weinstadt Netzbetreiberin. Eigentümerin SWWE GmbH. Verkabelungsgrad hoch und wird weiter vorangetrieben
  -

**Herr Auersperg ist wichtig:**

- Biodiversität soll berücksichtigt werden - ist beabsichtigt.

- Modulhöhe wichtig für Beweidung
- Gute Kombination aus Biodiversität und Wirtschaftlichkeit erforderlich

**Herr Hainbuch** bittet um Übersendung Aufstellungsprofil (Höhe und Abstand) der PV Anlage Schönbühl. Aufstellung ist in Ost-West-Ausrichtung geplant.



**Ergänzung Robert:**

Herr Meier teilte mit, dass zurzeit nur noch eine weitere Freiflächenanlage auf einer Waldwiese oberhalb Schnait / Baach geplant ist. Es handelt sich um Gemeinschaftsprojekt Stadtwerke mit dem Forst BW. Die Waldwiese ist etwa 5ha groß.

Die ursprünglich geplante Freiflächensolaranlage „Beutelstein“ wird momentan nicht weiterverfolgt.

## 2) Streuobsttag, 20.10.2024

- Neue Tafeln von Robert und Thomas erstellt.
- Ablauf:
  - 9 Uhr: Treffpunkt, Aufbau der Stände und Bierbänke/-tische. Alle Teilnehmer des Treffens (Frank erst um 11 Uhr, Achim: tbd.).
  - 11 - 17 Uhr: Ute/Frank, Gabi/Thomas, Hanna/Robert, Dorothea, Annika, Edith bis 14 Uhr. Ingrid: 10-13/14 Uhr.
  - - Kreativprogramm (Annika, Gabi, Ute, Dorothea): 14-16 Uhr. Biergarnitur benötigt. **Naturmaterialien mitbringen** (Blüten, Blätter, Hagebutten).



- - OGV: Rundgang Sortengarten 13 Uhr. 14 Uhr Baumpflanzen. Werner macht Führung.
- - Wildobstrundgang (BUND/OGV) 15 Uhr: Hinweis am BUND-Stand. Werner macht Führung, Robert begleitet als Teilnehmer.
- - 17 Uhr: Robert, Thomas, Ute, Frank helfen beim Abbau.

### **3) „30. Warentauschtag“ am 16.11.24 in der Schnaiter Halle**

- 29 Warentauschtage bisher.

- Schnaiter Halle ist kostenlos.

- Herausforderung:

Reste konnten früher in Endersbach abgegeben werden, ab sofort ist das nicht mehr möglich: Aussortieren. -> Lösung: Veranstaltung rechtzeitig enden lassen.

- Auch der Aufbau/Abbau ist ein Problem: 10 Personen (alle außer Achim und Klaus). Alle bleiben bis zum Schluss.

**- Aufbau: 9 Uhr Aufbau, 10-12 Uhr Veranstaltung, Annahmeschluss: 11.30 Uhr, ab 12 Uhr Abbau und Abtransport, 13 macht Endersbacher Recycling-Hof zu.**

- Container ist bestellt durch Thomas. Boden muss lt. Stadt nicht abgedeckt werden.

- Werbung: Blättle, WKZ und Newsletter: Robert macht eine Ankündigung des Warentauschtags nach dem Streuobsttag.

### **4) Interessanter Rundgang von Stadtgrün**

- Achim nahm teil.

- In der Fronackerstraße, Waiblingen, Aufzeigen von Wichtigkeit und Herausforderungen bei „Stadtbäumen“. Es gibt 27.000 städtische Bäume in Waiblingen!

- Für Details s. Bericht von Achim im Anhang.

## **Anhang zu Pkt. 4 oben:**

### **Notizen vom Inforundgang Stadtgrün, Waiblingen, 30.09.2024**

von: Joachim Machate, BUND OG Weinstadt

Am Montag, den 30.09.2024, fand in Waiblingen ein ca. 2-stündiger Rundgang zum Thema Stadtbäume statt. Der Rundgang wurde organisiert von Waiblingen-Klimaneutral, BUND OG Waiblingen/Korb sowie NABU Waiblingen. Hartmut Neidlein, Baumexperte und Gründer des Baumkompetenzzentrums in Waiblingen, erläuterte am Beispiel Fronackerstraße die Herausforderungen bei der Planung und Pflege von Stadtbäumen, vor denen Kommunen angesichts des Klimawandels stehen.

1) Der Schutz alter Bäume sollte immer an erster Stelle stehen.

Alte Bäume sind an ihre Standortbedingungen gewöhnt, sofern sie gesund sind. Im Vergleich zu Jungbäumen spenden sie ein Vielfaches an Schatten, binden deutlich mehr CO<sub>2</sub> und Feinstaub, können mehr Regenwasser aufnehmen, usw. Darüber hinaus bieten sie mehr Raum für Artenreichtum und sind förderlich für die ökologische Vielfalt. Jungbäume müssen dagegen zunächst an ihre neue Umgebung gewöhnt werden, besitzen noch wenig Resilienz, und bergen ein hohes Risiko, dass sie in den ersten Jahren wieder eingehen.

2) Bäume müssen erzogen werden.

Sowohl in der Höhe als auch in der Tiefe sollten Bäume so erzogen werden, dass sie sich optimal an ihren jeweiligen Standort anpassen können. Bei Neupflanzungen ist darauf zu achten, dass Raum für die Wurzelentwicklung nach unten gegeben ist. Das Substrat sollte um wasserspeichernde Bestandteile wie Lavagestein oder Ziegelbruch angereichert werden. Unterirdische Baumbewässerungssysteme ermöglichen die gezielte Versorgung mit Regenwasser. Bewässerungssäcke sind zwar kostengünstige Lösungen zur Wasserversorgung, regen aber eher ein Wurzelwachstum nach oben und in die Breite an. Innerstädtische Bodenverdichtung verhindert gesundes Wurzelwachstum, sogenannte Wurzelbrücken können dem entgegenwirken und maßgeblich zur Wurzelgesundheit beitragen. Benachbarte Bäume können in der Krone so entwickelt werden, dass sie durchgehenden Schutz bieten, z.B. in Fußgängerzonen oder Kleinstgrünanlagen.

3) In der Stadtplanung sollten alle beteiligten Organisationen direkt zusammenarbeiten.

Die besten Chancen für gesunde Stadtbäume werden dann entwickelt, wenn alle in der Stadtplanung beteiligten Organisationen direkt zusammen arbeiten. Unterirdische Versorgungsleitungen, Kanalisation, Straßenbelag, Verlauf der Fuß- und Radwege, Straßen, Parkplätze, Grünplanung usw., all dies beeinflusst die Chancen für einen guten Start in's städtische Baumleben.

4) Nachhaltiges, städtisches Baumgrün erfordert Baumqualitätsmanagement.

Ein guter Plan ist Voraussetzung für das gute Gelingen vieler Vorhaben. Er nutzt aber nur bedingt, wenn die Umsetzung nicht überprüft und bei Fehlentwicklungen korrigiert wird. Dies gilt auch für

die Pflanzung und Betreuung städtischer Bäume. Überprüfungen der Baumgesundheit, Bruchsicherheit, Wachstumsentwicklung usw. sollten regelmäßig stattfinden und korrektive Maßnahmen bei Bedarf eingeleitet werden.

Fazit: Einerseits durch klimabedingte Wetterextreme, andererseits durch vielfältige Anforderungen in der Stadtentwicklung stehen Stadtbäume vor immensen Herausforderungen. Der Erhalt ihrer Vitalität sollte im kommunalen Interesse liegen, damit sie ihren umfassenden Beitrag zur innerstädtischen Klimaanpassung und Klimaschutz leisten können.